

Ziel ist eine bessere Vermarktung

Träger des Projekts „Regionale Regale“ setzen auf hohen Qualitätsstandard

Von unserer Mitarbeiterin
Elke Lutzebäck

Zu einem Fachtreffen des Projekts „Regionale Regale“, das im Rahmen des Bundeswettbewerbs „Region Aktiv“ aus der Taufe gehoben wurde, hatte kürzlich der Verein Nordlichter Region Weserland eingeladen. Das Ziel: Wege zu finden, um Produkte aus der Region und aus ökologischem Anbau besser vermarkten zu können.

Teilnehmer waren neben der AG Stadt-Land-Ökologie, die auch den Ökomarkt in der Neustadt organisiert, die Landfrauen Bremen, der Bauernmarktverein Huchting und der Spar-Markt Harste in der Gastfeldstraße sowie weitere Vertreter des Lebensmittelhandels, mehrerer Fachgeschäfte und Erzeuger. Nach der Vorstellung des Projekts wurde über die Ergebnisse einer Kundenbefragung berichtet. Danach galt es, gemeinsam Strategien für die konventionelle und ökologische Produktvermarktung mit hohem Qualitätsstandard zu entwickeln.

In einer ersten Aktion kredenzt den Erzeuger und Landfrauen Kostproben. Die stießen beim Verbraucher auf außerordentlich positive Resonanz. Immer mehr Konsumenten legen schließlich Wert auf Wissen über Herkunft, Qualität sowie gesundheitsfördernde Aspekte ihrer Lebensmittel sowie darauf, dass Anbieter hinter ihren Erzeugnissen stehen. Nur in solchen Fällen seien die Verbraucher bereit, höhere Preise zu zahlen, lautete die einhellige Einschätzung der Tagungsteilnehmer. Wasser- und Naturschutz würden beim Kunden eine ebenso bedeutende Rolle spielen wie artgerechte Tierhaltung, Artenschutz und die Pflege handwerklicher Traditionen bei der Käse-, Marmeladen oder Nudelherstellung. Zudem



Kostprobe gefällig? Marktleiter Björn Hartse setzt wie die anderen Teilnehmer des Projektes „Regionale Regale“ vor allem auf Kundenberatung und die Qualität der angebotenen Produkte, um den Verkauf regionaler Waren anzukurbeln.
Foto: Walter Gerbracht

gelte es, den Dialog zwischen Erzeuger, Händler und Verbraucher zu verbessern.

Bisher haben 14 Lebensmitteleinzelhandelsgeschäfte aus mehreren Bremer Stadtteilen ihr Interesse bekundet, am Projekt mitzuarbeiten. 20 Erzeuger aus dem Bremer Umland, aus dem Weserland und der Wesermarsch sind bereit, den Handel mit ihren Produkten zu versorgen. Um diese Waren

für den Kunden deutlich zu kennzeichnen wurde von der AG Stadt-Land-Ökologie ein Servicestand konzipiert. Der soll bei Aktionstagen in Supermärkten eingesetzt und im Mai im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung präsentiert werden. Denn, so die Fachleute, ein wichtiger Aspekt sei vor allem die Verköstigung vor Ort sowie eine umfangreiche Beratung der Kunden.